

Landtag, Semesterticket und Mensa Preise

Zwei unserer Referenten wurden am Mittwoch über das LAT (Landes ASten Treffen) von der SPD in den NRW Landtag nach Düsseldorf eingeladen. Es sollte um zwei Anträge der SPD (s. Anhang) gehen. Zum einen wurde eine **Bürgerschaft des Landes** für die ASten geordert, sollte das aktuelle Solidarmodell Semesterticket angeklagt werden. Zum anderen wurde eine zusätzliche **Finanzierungshilfe der Studierendenwerke in Höhe von 45 Millionen Euro** gefordert. Dieser Antrag war unserer Meinung nach von der SPD unpräzise formuliert.

Zu Beginn gab es ein parlamentarisches Frühstück ohne vegane Option, was unsere beiden Referenten hungrig zurückließ. Zusammen mit den anderen anwesenden ASten (Dortmund, Aachen, Bielefeld, Uzk, Bochum) und dem SPD Vertreter Dr. Bastian Hartmann kamen wir ins Gespräch zu den Situationen. Hier wurde der große Frust über erneute fehlenden Berücksichtigung der Studierenden geäußert und konstruktive Lösungen gesucht.

Beim Besuch im Plenum konnten wir live die Diskussion über die gestellten Anträge verfolgen. Während die Opposition in Form von afd vieles als Zitat "Panikmache" bezeichnete und die FDP die Verantwortung von sich weg schob, hatten auch die regierenden Parteien (CDU/Grüne) wenig Verständnis für unsere angespannte Lage und sprach den studentischen Selbstverwaltungen gar noch die Kompetenz ab, jene Sachverhalte zu durchschauen. **Zur Krönung gab Oliver Krischer (Verkehrsminister NRW, Bündnis 90/Die Grünen)** noch an, "Alles unter Kontrolle" zu haben und mit seinem Ministerium im **"engen Austausch mit den Studierendenvertretungen" zu stehen. Davon bekamen die anwesenden ASten bis dato leider nichts mit. Beide Anträge wurden abgelehnt.**

Ein kleiner Lichtblick kam zumindest zum Schluss: Ministerin Ina Brandes berichtete von einer geplanten **Reduzierung der Mensa-Preise** auf Vorkrisenniveau 2022, de facto also um **ca 15%**. Dies wurde noch am selben Tag bei uns vom KSTW zum **1.6.2023** bestätigt.

Wir stehen also weiterhin vor dem juristischen Problem, dass ASten und der Vorsitz im Falle einer Klage gegen das Semesterticket als Vertragspartner ggf. haften müssen. Das kann neben einer finanziellen Handlungsfähigkeit auch private Konsequenzen haben. Abschließend können wir festhalten, dass es gerade jetzt umso wichtiger ist, gemeinsam mit anderen ASten zusammenzuarbeiten. Wir nehmen das ständige parteiübergreifende Ignorieren (oder Vergessen) der Studierendenschaft auf Landes- und Bundesebene nicht länger hin! Nur als geschlossene und starke Repräsentation der Studierendenschaft können wir etwas erreichen.

Diesbezüglich war unser Treffen im Landtag am vergangenen Donnerstag ein erster KLEINER Teilerfolg.

Wir halten Euch über unsere Kanäle weiterhin auf dem Laufenden!

Bis bald

Euer AStA der DSHS (i.A. Nils Lange und Rio Grumbrecht)